

Nur jeder Zweite nutzt Facebook

Jugendliche der Andreas-Albert-Schule untersuchen Internetkanäle und Konsumverhalten – Zweiter Platz bei Landeswettbewerb

VON EVA BRIECHLE

Die Internetnutzung von Jugendlichen und den Einfluss von Online-Promis auf das Konsumverhalten haben 19 Jugendliche der Berufsbildenden Andreas-Albert-Schule untersucht. Mit ihrer Arbeit haben sie einen zweiten Preis bei einem Schüler- und Jugendwettbewerb gewonnen, den die Landeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit dem Landtag Rheinland-Pfalz organisiert.

Vivienne Schantz, Joshua Liebler, Kevin Rusilowski, Hammad Shaikat und Marc Esslinger analysierten mithilfe eines selbst entwickelten Fragebogens das Internet-Verhalten ihrer Mitschüler und ermittelten in drei Schulklassen die beliebtesten Social-Media-Kanäle. Diese Untersuchung war Teil eines größeren Projekts.

Youtube, Snapchat und Instagram sind bei den Befragten beliebter.

Von jedem zweiten der Befragten im Alter von 16 bis 21 Jahren, und damit weniger häufig als erwartet, wurde das soziale Netzwerk Facebook genutzt, erzählt Vivienne Schantz. Das Videoportal Youtube hingegen, sowie die beiden Apps zum Teilen von Videos und Fotos, Instagram und Snapchat, erfreuen sich derzeit einer deutlich größeren Beliebtheit, so das Untersuchungsergebnis.

Unabhängig von der Nutzungsfrequenz haben alle soziale Medien eines gemeinsam: Mit ihrer Hilfe tauschen Millionen von Internetnutzern täglich Meinungen, Informationen oder Erfahrungen aus. „Dies wissen auch Unternehmen und platzieren dementsprechend ihre Produkttempfehlungen“, erklärt Joshua Liebler.



Wie viel Einfluss Internet-Stars auf ihre Mitschüler haben, wollten Vivienne Schantz und Joshua Liebler (vorne) sowie Kevin Rusilowski, Hammad Shaikat und Marc Esslinger (hinten mit Lehrer Marcel Roder) wissen. FOTO: BOLTÉ

Und hier kommen die Influencer ins Spiel. Deren Bedeutung wollten die fünf Schüler der Andreas-Albert-Schule mit ihrer Arbeit greifbar machen. Influencer sind Menschen, die ihr Leben im Internet inszenieren und deren Beiträge die Meinungsbilder in den sozialen Netzwerken prägen. Sie

genießen bei ihren Lesern große Anerkennung und können deshalb auch zu Botschaftern für ein bestimmtes Produkt werden.

„Dabei kann es um Mode gehen, aber auch um das für Schüler nicht unbedeutende Thema Wie kann ich mit wenig Geld etwas Schönes selbst

bauen oder herstellen“, erläutert Joshua Liebler. Mit dem Fragebogen wurden bei den Mitschülern die derzeit wichtigsten Influencer abgefragt. Und das Ergebnis an der Andreas-Albert-Schule bestätigt die im Internet zu findenden Ranglisten erfolgreicher Markenbotschafter. Die belieb-

teste Influencerin ist demnach Bianca Heinicke mit „BibisBeautyPalace“. Deren Beiträge und Ratschläge für weibliche Jugendliche hatte jeder dritte der befragten Schüler abonniert. Insgesamt zeigten die Untersuchungsergebnisse aber auch, dass die Frauen es eher beim bloßen Abonnieren der Beiträge von Influencern belassen haben, während Männer in signifikant höherer Zahl den von Influencern angepriesenen Produkttips schon einmal gefolgt sind, resümiert Joshua Liebler.

Mädchen abonnieren Beiträge, Jungs kaufen auch mal angepriesene Produkte.

Entstanden ist der Wettbewerbsbeitrag „Einfluss von Influencern auf das Kaufverhalten“ im Unterrichtsfach Betriebswirtschaftslehre. Seit Januar sei die Klasse „Berufsfachschule 2, Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung“ mit der Ausarbeitung beschäftigt gewesen, erzählt Fachlehrer Marcel Roder. Der Betriebswirtschaftslehre- und Sozialkundelehrer hat aber auch noch vier weitere Arbeitsgruppen betreut, die mit ihren Beiträgen zu den Themen Produktion von Smartphones, Wett- und Spielsucht bei Jugendlichen, Handy-nutzung sowie Auswirkungen von Rabatten auf das Kaufverhalten ebenfalls einen Anteil am gemeinsamen Klassenerfolg hatten.

Bei dem Schüler- und Jugendwettbewerb wurden laut Organisatoren 249 Arbeiten eingereicht, es beteiligten sich 1251 Jugendliche aus ganz Rheinland-Pfalz. Eine Fachjury beauftragte sechs Arbeiten mit einem ersten und zwölf Arbeiten mit einem zweiten Preis. Die Schüler der Andreas-Albert-Schule erhielten für ihren zweiten Preis jeweils einen gebundenen Schülerkalender und ein Buch.